



Foto: IMG



**SACHSEN-ANHALT**

Landesamt für Umweltschutz



# **Bericht zur öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2016**



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Einleitung</b>	3
<b>1 Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt seit 1990</b>	4
<b>1.1 Aktuelle Rechtsgrundlagen</b>	4
<b>1.2 Trinkwasseraufkommen und -verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete</b>	5
1.2.1 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch	6
1.2.2 Verbrauchsstruktur	8
1.2.3 Anschlussgrad	10
1.2.4 Wasserversorgungsanlagen	11
1.2.5 Wasserschutzgebiete	12
<b>1.3 Überregionale und länderübergreifende Wasserversorgung</b>	13
1.3.1 Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	13
1.3.2 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	13
1.3.3 Länderübergreifende Wasserversorgungen	14

## **Abkürzungsverzeichnis**

## **Quellenverzeichnis**

### **Anhang:**

- Anlage 1: Übersicht der von den Wasserversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt betriebenen Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2016)
- Anlage 2: Entwicklung der Einwohner, des Trinkwasserverbrauchs sowie der Anzahl der Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2016)
- Anlage 3: Verzeichnis der Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2016)

### **Karten**

- Karte 1: Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung und ihre Versorgungsräume (Stand 31.12.2016)
- Karte 2: Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2016)

## Einleitung

Der Bericht zur „Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt“ wird seit 1990 im Landesamt für Umweltschutz erarbeitet und fortgeschrieben. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage des Landesamtes im .pdf Format und kann von dort heruntergeladen und gedruckt werden.

Als Grundlage dienen dafür die neuesten Einwohnerstatistiken und –prognosen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (StaLA) /1/, weitere statistische Veröffentlichungen zum Trinkwasserverbrauch /2/ sowie die jährlichen Verbrauchsstatistiken der Wasserversorgungsunternehmen (WVU), der Trinkwasserverbände und der kommunalen Versorgungsträger /3/.

Mit dem „**Bericht zur Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2016**“ werden die Daten der öffentlichen Wasserversorgung zwischen 1990 und 2016 zusammengefasst und ausgewertet.

Stichtag für die Datenerfassung ist der 31.12.2016.

Alle später eingetretenen Veränderungen in Form von Eingemeindungen oder Fusionen von Wasserversorgungsunternehmen sind nicht berücksichtigt worden. Diese können erst in der folgenden Jahreszusammenfassung Berücksichtigung finden.

Der vorliegende Bericht wird in folgende Hauptabschnitte gegliedert:

- Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung im Land Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2016
- Tabellarische Übersichten 1990 bis 2016
- Thematische Übersichtskarten

# 1. Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt ab 1990

## 1.1 Aktuelle Rechtsgrundlagen (Stand : 20.September 2018)

- **Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts** (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31.Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.Juli 2017 (BGBl. I S. 2771) geändert worden ist
- **Umweltstatistikgesetz (UStatG)** vom 16.August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 05. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234) geändert worden ist
- **Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt** (WG LSA) vom 16.März 2011 (GVBl. LSA Nr. 8 vom 24.03.2011, S. 492), das zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 17.Februar 2017 (GVBl. LSA S. 33) geändert worden ist
- **Richtlinie 98/83/EG des Rates vom 03. November 1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch** (ABl. L 330 vom 05.12.1998, S. 32-54)
- **Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch – Trinkwasserverordnung - (TrinkwV 2001)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.März 2016 (BGBl. I S. 459), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 03.Januar 2018 (BGBl. I S. 99) geändert worden ist
- **Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser** (AVBWasserV) vom 20.Juni 1980 (BGBl. I S. 750, 1067), die zuletzt durch Artikel 8 der Verordnung vom 11.Dezember 2014 (BGBl. I, S. 2010) geändert worden ist
- **Ausführungsbestimmungen zur Trinkwasserverordnung Sachsen-Anhalt** (AB TrinkwV 2001) , RdErl. des MS vom 25.Januar 2012– 21-41607-2, zuletzt geändert durch RdErl. des MS vom 13.September 2013 (MBI. LSA 2013, S. 514)
- **DIN EN 1717 Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen**, Deutsche Fassung EN 1717:2000, Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 1988-100 Technische Regeln für Trinkwasser – Installation (TRWI)**, Teil 100: Schutz des Trinkwassers, Erhaltung der Trinkwassergüte; Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 2000 Zentrale Trinkwasserversorgung - Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsanlagen** ; Technische Regel des DVGW, (2017-02)

- DIN 2001-1 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen** Teil 1: Kleinanlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, (2018-07)
- DIN 2001-1 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen** Teil 1: Kleinanlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, **Beiblatt 1**: Beispiel für eine Checkliste zur Kontrolle der Wassergewinnungsanlagen, (2007-05)
- DIN 2001-2 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen** Teil 2: Nicht ortsfeste Anlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, (2018-01)
- DIN 50930-6 **Korrosion der Metalle- Korrosion metallener Werkstoffe im Innern von Rohrleitungen, Behältern und Apparaten bei Korrosionsbelastung durch Wasser** – Teil 6 – Bewertungsverfahren und Anforderungen hinsichtlich der hygienischen Eignung in Kontakt mit Trinkwasser, (2013-10)
- Richtlinie VDI/DVGWE 6023 „**Hygiene in Trinkwasser-Installationen**; Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung“, (2013-04)
- Richtlinie VDI/BTGA/ZV SHK 6023, Blatt 2 **Hygiene in Trinkwasser-Installationen- Gefährdungsanalyse**, (2018-01)

## **1.2 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete**

Sachsen-Anhalt befindet sich hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Wasserdarangebote für die öffentliche Wasserversorgung (Grundwasser und Talsperrenwasser) in einer hervorragenden Ausgangssituation.

Daher sind keine grundsätzlichen Probleme bei der Sicherstellung einer qualitativen und quantitativen Deckung des bestehenden und des künftigen Bedarfes an Trinkwasser zu erwarten.

Das Bundesland Sachsen-Anhalt hat eine Fläche von 20.445 km<sup>2</sup>.

**2.236.252 Einwohner** lebten zum Stichtag 31.12.2016 in Sachsen-Anhalt.

Seit 1990 ist die Bevölkerung Sachsens-Anhalts insgesamt um 654.222 Einwohner gesunken.

In Tabelle 1 ist diese Entwicklung in 5-Jahresschritten dargestellt.

<b>Jahr</b>	1990	1995	2000	2005	2010	2015	<b>2016</b>
<b>Einwohner</b>	2.890.474	2.738.928	2.615.375	2.469.716	2.335.006	2.245.470	<b>2.236.252</b>

**Tab. 1** Einwohner in Sachsen-Anhalt 1990-2016

Mit Kabinettsbeschluss vom 26. Juli 2016 wurde die „6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030“ zur einheitlichen Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. /1/

Dort wird ausgehend vom Basisjahr 2014 mit 2.235.548 Einwohnern und dem Ist-Zustand im Jahr 2015 mit 2.245.470 Einwohnern für jedes folgende Jahr bis 2030 eine Prognose zur Einwohnerentwicklung in Sachsen-Anhalt gegeben.

Der langfristige Trend der Bevölkerungsabnahme wird mit ca. 11 % Rückgang zum Basisjahr 2014 weiterhin angenommen (Prognose 2025: 2.086.750 Einwohner und 2030: 1.990.324) und muss als eine der wichtigsten Kenngrößen in die Prognose der künftigen Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt einfließen.

### 1.2.1 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch

Das **Trinkwasseraufkommen insgesamt** (Eigenförderung + Fremdbezug aus anderen Bundesländern) im Land Sachsen-Anhalt betrug im Jahr 2016 **138,39 Mio. m<sup>3</sup>/a**. Davon wurden knapp zwei Drittel aus Grund- und Quellwasser gewonnen, der Rest stammte aus oberirdischen Gewässern.

Das **Trinkwasseraufkommen** in Sachsen-Anhalt beträgt **136,06 Mio. m<sup>3</sup>/a** und setzt sich zusammen aus:

- der **Eigenförderung** aus Sachsen-Anhalt 122,59 Mio. m<sup>3</sup>/a
- dem **Fremdbezug** aus anderen Bundesländern + 15,80 Mio. m<sup>3</sup>/a
- der **Abgabe** an andere Bundesländer - 2,33 Mio. m<sup>3</sup>/a

Der **Fremdbezug** aus anderen Bundesländern gliedert sich in den:

- **Bezug** aus den sächsischen Wasserversorgungsanlagen (WVA) der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (Mockritz und Torgau-Ost) 15,68 Mio. m<sup>3</sup>/a
- **Bezug** aus Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in den Freistaaten Thüringen, Sachsen sowie den Bundesländern Brandenburg und Niedersachsen + 0,12 Mio. m<sup>3</sup>/a

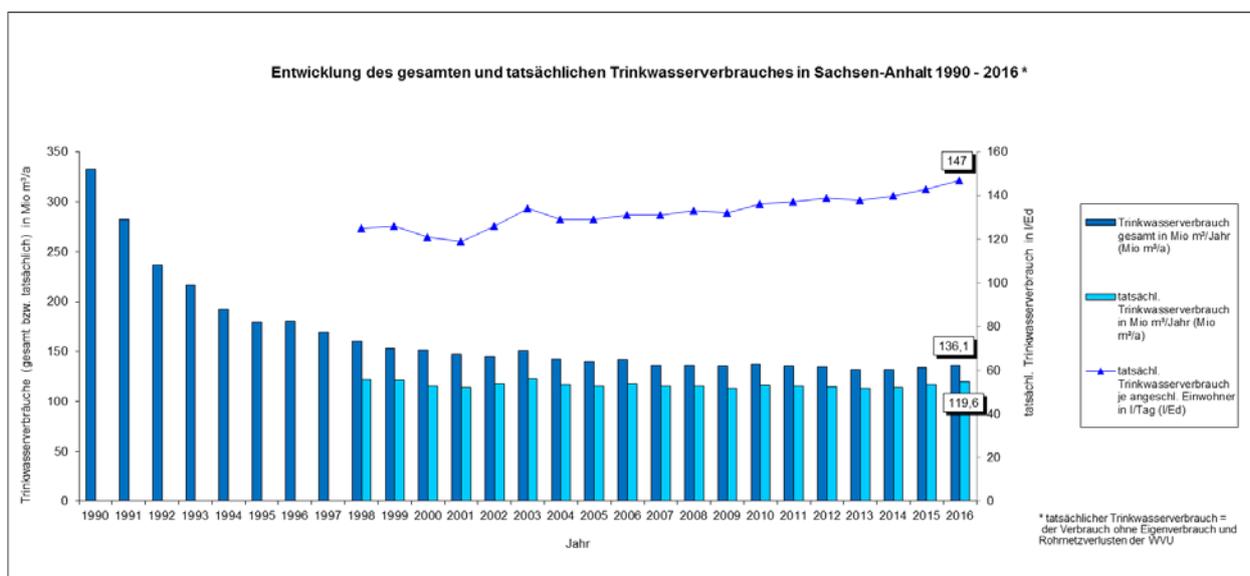
Der **tatsächliche Trinkwasserverbrauch** hatte im Jahr 2016 eine Höhe von **119,60 Mio. m<sup>3</sup>/a** (= 147 l/Ed).

Zum Vergleich **1990** betrug der tatsächliche Trinkwasserverbrauch insgesamt 332,2 Mio. m<sup>3</sup>/a (= 330 l/Ed) und damit mehr als das Doppelte des heutigen Verbrauchs.

Der **tatsächliche Trinkwasserverbrauch** für **119,60 Mio. m<sup>3</sup>/a**  
Haushalt/Kleingewerbe + Industrie/Gewerbe + Landwirtschaft/Sonstige  
im Land Sachsen-Anhalt wird errechnet aus:

- dem **Trinkwasseraufkommen** im Land **136,06 Mio. m<sup>3</sup>/a**
- dem **Eigenverbrauch** und den **Rohrverlusten** der WVU **- 16,46 Mio. m<sup>3</sup>/a**

Ist der Trinkwasserverbrauch zwischen 1990 und 1998 noch jährlich geringer geworden, so hat sich inzwischen ein relativ stabiles Trinkwasserverbrauchsniveau eingestellt. Ein weiteres Absinken in den nächsten Jahren ist daher nicht zu vermuten.



**Abb.1** Entwicklung des Trinkwasserverbrauches von 1990 bis 2016

Der Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 ist auf weniger als die Hälfte des Ausgangswertes von 1990 gesunken.

Er hat sich durch die Erhebung kostendeckender Preise für die Bereitstellung von Trinkwasser und einem daraus resultierenden sparsamen Umgang mit Trinkwasser sowie durch die zahlreichen Neubauten von Eigenheimen und die Modernisierung des Altwohnungsbestandes unter Einsatz wassersparender Armaturen auf einem zum Bundesdurchschnitt vergleichsweise niedrigerem Niveau eingepegelt.

Im Jahr 2013 verbrauchte ein Einwohner in Deutschland durchschnittlich 121 Liter Trinkwasser am Tag. Die Angaben stammen aus der letzten Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes und beziehen sich nur auf die Verbrauchsgruppe Haushalt und Kleingewerbe. /2/

Der Anteil am Trinkwasseraufkommen 2016 in Sachsen-Anhalt **für die Verbrauchsgruppe Haushalt und Kleingewerbe** betrug insgesamt **79,50 Mio.m<sup>3</sup>**.

Daraus ergibt sich ein **Spezifischer Trinkwasserverbrauch** je angeschlossenen Einwohner und Tag im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt in Höhe von **98 Liter** Trinkwasser.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt liegt Sachsen-Anhalt damit bei knapp 80 % des bundesdeutschen Wertes.

Die Anstrengungen der Wasserversorgungsunternehmen zur Minimierung der Rohrleitungsverluste in den Versorgungsnetzen sowie des Eigenverbrauches durch eine planmäßige Erneuerung der Rohrleitungen in den letzten 25 Jahren haben ebenfalls einen wesentlichen Anteil bei der Senkung des Trinkwasserverbrauches im Land gehabt. Diese Anstrengungen werden auch in der Zukunft fortgeführt werden, da in manchen Gebieten Sachsens-Anhalts noch ein hoher Anteil an alten Netzen/-teilen bei den verlegten Trinkwasserleitungen vorzufinden ist. In diesem Zusammenhang kann dann auch über kleinere Rohrdimensionierung auf die sinkenden Wasserverbräuche im Versorgungsgebiet reagiert werden.

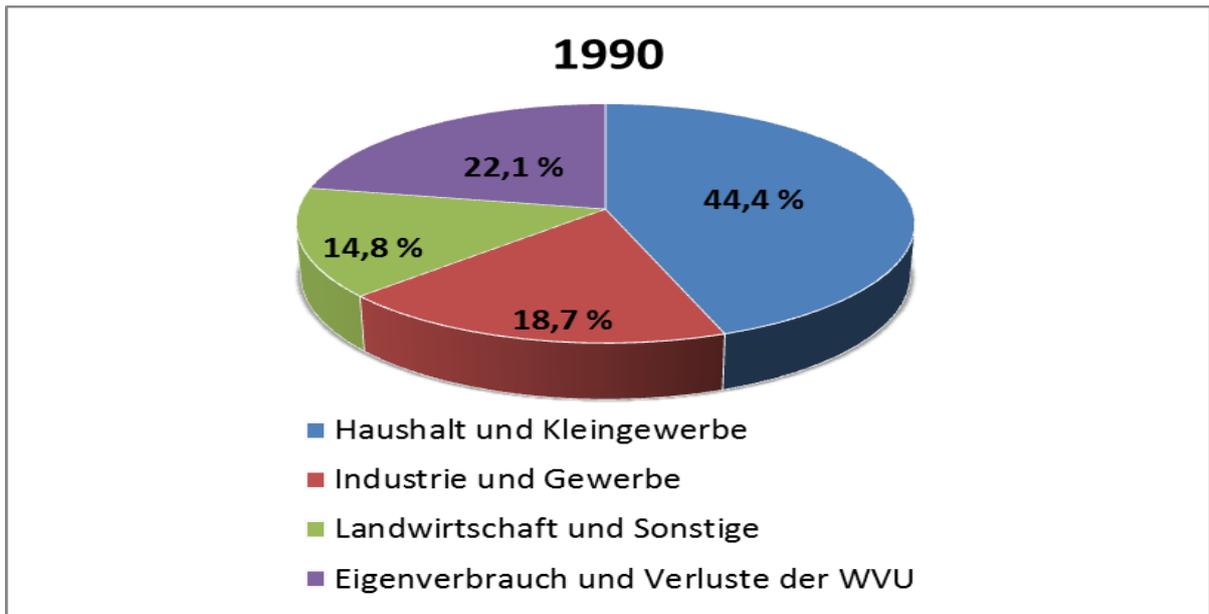
### **1.2.2 Verbrauchsstruktur**

Neben dem Rückgang des Trinkwasserverbrauches insgesamt hat sich auch die Verbrauchsstruktur, untergliedert nach den vier Verbrauchsgruppen:

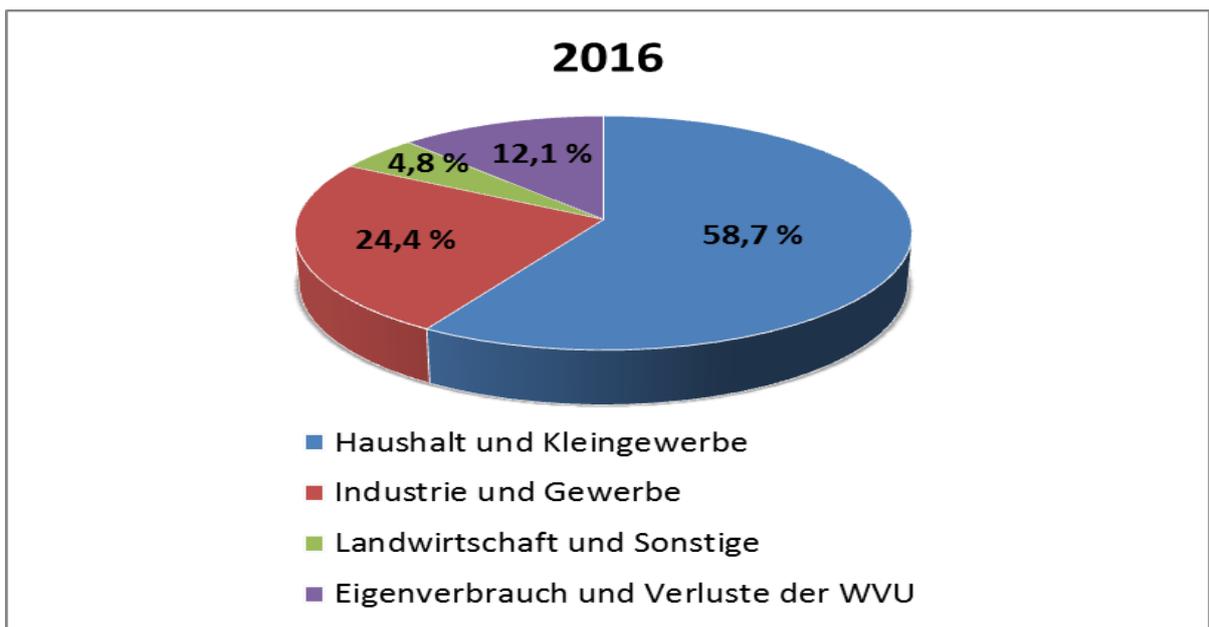
- Haushalt und Kleingewerbe
- Industrie und Gewerbe
- Landwirtschaft und Sonstige
- Eigenverbrauch und Verluste der Wasserversorgungsunternehmen (WVU)

gegenüber 1990 stark verändert.

Diese Veränderungen sind in den nachfolgenden Abbildungen 2 und 3 deutlich zu erkennen.



**Abb. 2** Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 1990



**Abb. 3** Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 2016

Im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 ist im Jahr 2016 der Anteil der Verbrauchsgruppe **Haushalt und Kleingewerbe** um ein Drittel gestiegen.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Industrie und Gewerbe** liegt nach einigen Schwankungen in den vergangenen Jahren ebenfalls etwa ein Drittel über dem Niveau von 1990.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Landwirtschaft und Sonstige** ist dagegen auf ein Drittel des Ausgangsjahres 1990 abgesunken.

Viele landwirtschaftliche Betriebe wurden stillgelegt oder sind nach Umstrukturierung und Neubildung bzw. Privatisierung dazu übergegangen, eigene Brunnen zur Versorgung mit Bewässerungs- und Tränkwasser zu betreiben. Dieser Trend zur „Eigenwasserversorgung“ hat sich in den letzten 25 Jahren manifestiert und es ist momentan keine Umkehr für die kommenden Jahre ersichtlich.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Eigenverbrauch und Verluste der WVU** konnte im Jahr 2016 im Landesdurchschnitt auf 12,1 % gesenkt werden.

Die Werte der einzelnen Wasserversorger differieren jedoch stark. Die Schwankungsbreite innerhalb der Verbrauchsgruppe **Eigenverbrauch und Verluste** liegt zwischen 1,2 % und 62,2 %.

Bei 30 % der Wasserversorger (18 WVU) liegt der Wert für **Eigenverbrauch und Verluste** unter 10 %, bei 51 % der Wasserversorger (31 WVU) zwischen 10 – 20 %, bei 13 % aller Wasserversorger (8 WVU) zwischen 20 – 30 % und bei vier Wasserversorgern landesweit über 30 %.

Im Vergleich zum Basisjahr 1990 ist das dennoch eine beträchtliche Verringerung und macht deutlich, welche Anstrengungen viele Wasserversorgungsunternehmen unternommen haben, ihren zum Teil sehr alten Rohrleitungsbestand im Zuge von Straßenbaumaßnahmen mit der Erneuerung der im Untergrund verlaufenden Medienleitungen und den anfallenden Reparaturen des Leitungsbestandes bzw. durch die Sanierung vorhandener Behälter und WVA'en zu verjüngen.

In den Versorgungsbereichen der 4 WVU mit den höchsten Werten für **Eigenverbrauch und Verluste** sind die Anstrengungen zur Vermeidung/Reduzierung der Rohrbrüche, die im Wesentlichen die hohen Verluste verursachen, zu verstärken.

### 1.2.3 Anschlussgrad

Der **Anschlussgrad** an die öffentliche Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt konnte seit 1990 kontinuierlich erhöht werden. Bereits im Jahr 1990 waren im Durchschnitt 90 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Dabei schwankte dieser Wert in den einzelnen kreisfreien Städten und Landkreisen zwischen 60 und 100 %.

Durch gezielten Fördermitteleinsatz konnte der Anschlussgrad bis Ende 1995 auf 99,4 % gesteigert werden.

Bereits zum Jahresende 2000 betrug der Anschlussgrad in Sachsen-Anhalt 99,9 % und hat sich seitdem auch nicht mehr erhöht, da auch künftig einige Einwohner nicht an das zentrale Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen werden.

Zum 31.12.2016 bezogen nur noch **1.296** Einwohner ihr Trinkwasser aus Einzelwasserversorgungen (Hausbrunnen). Diese liegen vorwiegend in ländlichen Regionen, welche nicht an das öffentliche Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen sind.

Der Anschluss dieser zumeist kleinen Ortsteile, Ansiedlungen, Vorwerke und Einzelgehöfte ist häufig wirtschaftlich nicht vertretbar und auch nicht zwingend erforderlich, sofern dort keine gesundheitsgefährdenden Belastungen des genutzten Wasserdargebotes bestehen.

#### 1.2.4 Wasserversorgungsanlagen

Seit dem Jahr 1990 ist die Anzahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt stark zurückgegangen.

Waren im Jahr 1990 landesweit noch 699 Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung und der anderen Abnehmer mit Trinkwasser in Betrieb, sind es zum 31.12.2016 nur noch 116 Wasserversorgungsanlagen. Der Rückgang ist in Tabelle 2 in 5-Jahresschritten dargestellt.

<b>Jahr</b>	1990	1995	2000	2005	2010	<b>2016</b>
<b>Anzahl d. WVA</b>	699	359	230	180	146	<b>116</b>

**Tab. 2** Anzahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt 1990-2016

Zu diesen 116 Wasserversorgungsanlagen verschiedener Unternehmen gehören auch die überregional bedeutsame WVA Wienrode (Ostharz) der FWV Elbaue-Ostharz GmbH sowie die WVA Wischroda (HAL 27- Apoldaer Wasser GmbH), WVA Ziegelroda (KAT Artern) und die beiden WVA der Industrie: Leuna-Daspig (Infra Leuna GmbH) sowie Tornau (TEW mbH Rodleben).

Die Gründe für den erheblichen Rückgang der Anzahl an WVA sind sehr vielfältig. Die Wichtigsten werden hier genannt:

- durch die stetige Abnahme des Trinkwasserverbrauchs in den letzten 25 Jahren ist es bei vielen kleinen WVA'en zu Problemen bei der wirtschaftlichen Rentabilität gekommen, die ein Umdenken in der Versorgungsstrategie notwendig machten,
- Weitere Anschlüsse an Fernwasserversorgung Elbaue Ostharz GmbH (zum Beispiel im Raum Sangerhausen)
- Anschluß kleinerer Wasserversorger an größere Wasserversorgungsunternehmen zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Effizienz, z.B.
  - WA Ilsetal Osterwieck (MD 23) an den TAZV Vorharz (MD 22) zum 01.01.2016
  - Stadt Landsberg, OT Hohenthurm, Regiebetrieb Wasser und Abwasser (HAL 07) an den WAZV Saalkreis (HAL 25) zum 01.01.2014
  - KE Möhlau (DE 05) an den TZV Buchholzbehälter (DE 20) zum 01.01.2014, zum 01.01.2015 umbenannt in ZWA Gräfenhainichen (nach Eingliederung der AZV Mühlgraben und Schmerzbach)
- Ablösung kleinerer WVA , z.B. mit einem erheblichen Sanierungsaufwand, schlechterem Rohwasserdargebot oder der Notwendigkeit der Neubohrung von Brunnen aufgrund Brunnenalterung oder Qualitätsverschlechterungen des Rohwassers und damit höhere Aufbereitungsaufwendungen sowie Nichteinhaltung der Parameter der TrinkwV im Reinwasser.

## 1.2.5 Wasserschutzgebiete

Soweit es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, können nach **§ 51 WHG in Verbindung mit dem § 73 WG LSA Wasserschutzgebiete festgesetzt werden**, um die zur Trinkwasserversorgung genutzten Grundwasser und Oberflächengewässer im Interesse der derzeit bestehenden oder künftigen öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen sowie nachteilige anthropogene Einwirkungen wie Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln zu vermeiden.

Die Änderungen im Wasserschutzgebietskataster des Landes werden im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt laufend erfasst und der aktuelle Stand der Wasserschutzgebiete (WSG) mit den Kenndaten geographische Lage, Ausdehnung, Status zeitnah überarbeitet und allen Nutzern zur Verfügung gestellt. Eine aktuelle Version (Karte und Tabelle) ist auf der Homepage des LAU einzusehen und kann als PDF heruntergeladen werden.

Zum Jahresende 2016 gab es 130 Wasserschutzgebiete im Land Sachsen-Anhalt. Die Entwicklung seit 1990 wird in Tabelle 3 dargestellt.

Die in Sachsen-Anhalt festgesetzten Wasserschutzgebiete nehmen insgesamt 5,94 % der Landesfläche von Sachsen-Anhalt in Anspruch.

Jahr	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016
Anzahl der WSG	1.042	521	299	k.A	174	141	130
Fläche in km <sup>2</sup>	2.125	1.714	1.903	k.A	1.293	1.220	1.214

**Tab. 3** Anzahl der Wasserschutzgebiete in Sachsen-Anhalt 1990-2016  
k.A .... keine Angaben für 2005, da in diesem Jahr eine Überarbeitung erfolgte

Parallel dazu erfolgt grundsätzlich eine Anpassung der für jedes Wasserschutzgebiet erforderlichen Wasserschutzgebietsverordnung bezogen auf den rechtlichen Status sowie die jeweiligen Nebenbestimmungen. Die Anpassungen, die durch die zuständigen Wasserbehörden im Zusammenwirken mit allen Beteiligten erfolgen, werden in vielen Landkreisen intensiv in Angriff genommen bzw. sind momentan bereits im Verfahren.

Das Muster einer „**Verordnung zur Festsetzung und Anordnung von Schutzbestimmungen für das Wasserschutzgebiet ...**“ wird durch das zuständige Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Sachsen-Anhalt zur Anwendung empfohlen und ist auf der Homepage des Landesamtes für Umweltschutz eingestellt und kann dort heruntergeladen werden.

## 1.3 Überregionale und länderübergreifende Wasserversorgung

### 1.3.1 Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (Regionalversorger)

Die **Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)** lieferte im Jahr 2016 aus den beiden überregionalen WVA'en Colbitz und Lindau 33,98 Mio. m<sup>3</sup>/a. Das ist ein Anteil von 24,97 % am Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt.

Die Abgabe an die Letztverbraucher (außer bei Direktabnehmern durch Weiterleitung über andere WVU) im Land betrug 29,38 Mio. m<sup>3</sup>/a. Das ist ein Anteil von 21,59 % am Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt.

Versorgt werden die Landeshauptstadt Magdeburg sowie weiträumige Gebiete in den Landkreisen Börde, Harz und Jerichower Land. Außerdem werden einige kleinere Gebiete in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau und Wittenberg mit Trinkwasser beliefert. Drei Direktabnehmer der Industrie in den Landkreisen Börde, Salzlandkreis und Dessau-Roßlau erhalten ebenfalls ihr Trinkwasser von der TWM GmbH.

### 1.3.2 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (Regionalversorger und länderübergreifende Versorgung)

Die **Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV E-O)** mit Sitz im sächsischen Torgau, betreibt neben den beiden WVA'en Torgau Ost und Mockritz/Elbe im Freistaat Sachsen auch die im Land Sachsen-Anhalt größte WVA in Wienrode/Ostharz.

Im Jahre 2016 förderte allein die WVA in Wienrode/Ostharz 45,88 Mio. m<sup>3</sup>/a. Das ist ein Anteil von 33,72 % am Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt. Weitere 15,68 Mio. m<sup>3</sup>/a wurden aus den beiden sächsischen Anlagen in der Elbaue in die Verbundleitung der FWV E-O eingespeist. Das entspricht 11,52 % des Trinkwasseraufkommens im Land Sachsen-Anhalt.

Damit wurden insgesamt 61,56 Mio. m<sup>3</sup>/a (45,24 % Anteil am Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt) von der FWV E-O bezogen.

Die FWV E-O beliefert die kreisfreien Städten Dessau-Roßlau und Halle sowie große Gebiete in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Harz und Wittenberg mit Trinkwasser aus der Rappbode bzw. der Elbaue.

Mehrere große Direktabnehmer aus Industrie und Landwirtschaft in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis sowie sechs kleinere Direktabnehmer in den Landkreisen Burgenlandkreis, Harz und Saalekreis sowie in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau erhalten ebenfalls Trinkwasser von der FWV E-O.

### 1.3.3 Länderübergreifende Wasserversorgungen

Sachsen-Anhalt hat auch im Jahr 2016 Trinkwasser aus anderen Bundesländern bezogen und auch Trinkwasser an andere Bundesländer geliefert.

Die langjährig stabilen Lieferbeziehungen zwischen den einzelnen Bundesländern sind nachfolgend im Einzelnen aufgeführt, wobei die Wasserbezüge von den sächsischen WVA der FWV E-O bereits im Punkt 1.3.2 erläutert sind. Diese werden daher hier nicht noch einmal mit aufgeführt.

– **Bezug von WVU aus anderen Bundesländern = 117.853 m<sup>3</sup>/a**

– davon:

○ SW Schnaudertal (Sachsen)	30.890 m <sup>3</sup> /a
○ VV Eilenburg-Wurzen (Sachsen)	747 m <sup>3</sup> /a
○ ZV Mittleres Elstertal (Thüringen)	6.540 m <sup>3</sup> /a
○ KAT Artern (Thüringen)	37.280 m <sup>3</sup> /a
○ ZWE Eisenberg (Thüringen)	33.125 m <sup>3</sup> /a
○ WAV Dosse (Brandenburg)	4.000 m <sup>3</sup> /a
○ WV Gifhorn (Niedersachsen)	5.271 m <sup>3</sup> /a

– **Abgabe an WVU in anderen Bundesländern = 2.325.964 m<sup>3</sup>/a**

– davon:

○ Kommunale Wasserwerke Leipzig (KWL)	5.470 m <sup>3</sup> /a
○ Thüringer Versorgungsraum d. Apoldaer Wasser GmbH	2.074.690 m <sup>3</sup> /a
○ Thüringer Versorgungsraum d. Kyffhäuser Abwasser- u. Trinkwasserverbandes Artern (KAT)	237.804 m <sup>3</sup> /a
○ Wasser- und Abwasserverband Rathenow (Brandenburg)	8.000 m <sup>3</sup> /a

## Abkürzungsverzeichnis

a.B.	außer Betrieb
DES	Druckerhöhungsstation
DESWA	Dessauer Wasser und Abwasser GmbH
EWAG	Energie-, Wasser- und Abwassergesellschaft Geiseltal mbH
FB	Fremdbezug
FW	Fernwasser
FWL	Fernwasserleitung
FWV E-O	Fernwasserversorgung Elbeaue-Ostharz GmbH
Gem.	Gemeinde
GWÜ	Grenzwertüberschreitungen
GWV	Gruppenwasserversorgung
HWA	Hallesche Wasser und Abwasser GmbH
HWAZ	Herzberger Wasser und Abwasserzweckverband
i.d.R.	in der Regel
IWW	Industriewasserwerk
k.A.	keine Angaben
KAT	Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband
KEM	Kommunaler Eigenbetrieb Möhlau
KEMu	Gemeinde Muldenstein, Kommunaler Eigenbetrieb Muldenstein
KAT	Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband
LAU	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
LAV	Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Ldkrs.	Landkreis
LHW	Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt
LSA	Land Sachsen-Anhalt
l/Ed	Liter je Einwohner und Tag
MIDEWA	Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Mio. m <sup>3</sup> /a	Millionen Kubikmeter pro Jahr
Mio. m <sup>3</sup> /d	Millionen Kubikmeter pro Tag
m <sup>3</sup> /a	Kubikmeter pro Jahr
m <sup>3</sup> /d	Kubikmeter pro Tag
m <sup>3</sup> /Ea	Kubikmeter je Einwohner und Jahr
NL	Niederlassung
Öff. WV	Öffentliche Wasserversorgung
OT	Ortsteil (einer Gemeinde)
SW	Stadtwerke
SWS	Stadtwerke Schönebeck GmbH
SWM	Städtische Werke Magdeburg GmbH

TAV	Trink- und Abwasserverband
TAZ	Trink- und Abwasserzweckband
TEW	Technik- Energie- Wasser Servicegesellschaft mbH Roßlau
TW	Trinkwasser
TWA	Trinkwasseraufbereitungsanlage
Tm <sup>3</sup> /a	Tausend Kubikmeter pro Jahr
Tm <sup>3</sup> /d	Tausend Kubikmeter pro Tag
TWM	Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
TWV	Trinkwasserverband
TWZV	Trinkwasserzweckverband
VG	Versorgungsgebiet
VKWA	Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel
VV	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
VwG	Verwaltungsgemeinschaft
WAES	Wasser- und Abwassereigenbetrieb Söllichau
WAV	Wasser- und Abwasserverband Dosse
WAZ	Wasser- und Abwasserzweckverband
WF	Wasserfassung
WGA	Wassergewinnungsanlage
WSG	Wasserschutzgebiet
WV	Wasserverband
WVA	Wasserversorgungsanlage
WVSO	Wasserverband Stendal-Osterburg
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WVZV	Wasserversorgungszweckverband
WZV	Wasserzweckverband
ZV	Zweckverband
ZVWA	Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg
ZWA	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
ZWAG	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal
ZWE	Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg

## Quellenverzeichnis

- /1/ 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030,  
26.Juli 2016  
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Auf.../index.html>
- /2/ Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 2.1.1,  
Umwelt – Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013  
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015
- /3/ Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung des Landes Sachsen-Anhalt 2016  
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt und Landesamt für Umweltschutz , 2017

## **Impressum**

Text und Bearbeitung: **Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt**  
Fachbereich 2  
Fachgebiet 21, „Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung“

Reideburger Str. 47  
06116 Halle (Saale)  
PF 200 841  
06009 Halle

unter Verwendung der im Quellenverzeichnis genannten Unterlagen  
und Zuarbeiten  
Oktober 2018